

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 17. August, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de



E schiener Gruß

Mach's gut!

Dos is e schiener Gruß, mit dan mir vonenanner gieh'.

Mach's gut,

dos haaßt: Wu du a bist, du musst dein Mah dort stieh!

Dos haaßt: Du musst of jeden Flack

als ewos Ganzes dich bewährn.

Dos haaßt: Laaf grodeaus

un loss von niemanden dich stárn!

Mach's gut,

dos maant natürlich aah:

Es mag dir gut gieh', wie's aah gieht!

Mach's gut,

dos haaßt: Es wess schu aaner, wie's üm die' Sach su stieht!

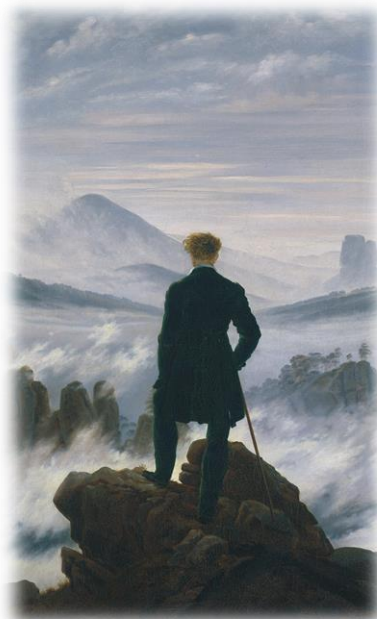
Mach's gut:

Dar tut's schu richtig machen, dos kast de schu gelaabn!

Mach's gut!

Ka's noch en schönern Gruß wie setten Gruß wuhl gabn?!

(Pastor Karl Hans Pollmer, 1911 -1987)



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde
Seiffen mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

August 2021



Caspar David Friedrich (1774–1840)

„Der Morgen“

aus dem Zyklus: Die Tagezeiten (1821/22)

Jahreslosung 2021

Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Luk. 6, 36

Gedanken zum Monatsspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

HERR, neige deine Ohren und höre;

HERR, tu deine Augen auf und sieh. (2. Kön. 19, 16)

Diese Sätze sind Teil einer Geschichte, die König Hiskia um etwa 700 v. Chr. erlebt hat. Die Übermacht der Assyrier belagert seine Stadt Jerusalem und fordert das schon ausgehungerte Volk auf, sich zu ergeben.

König Hiskia bringt diese bedrückende Situation vor Gott. Klage, Nachdenken über sich selbst und inständige Bitte gehen in seinem Gebet nahtlos ineinander über. Wenn wir das 19. Kapitel des 2. Könige-Buches weiterlesen, erfahren wir: Gott antwortet Hiskia. Er übt harte Kritik am Volk Jerusalems, aber dann spricht er doch ein rettendes Wort. Über Nacht darf Hiskia mit seinem Volk erleben, wie Gott ihr Gebet erhört und die wilde, riesige Streitmacht der Assyrier wunderbar entmachtet. Was für eine gewaltige Gebetserhörung!

Wir fragen angesichts der Not unserer Zeit: Muss man Gott wirklich bitten, dass er hinhört und hinsieht? Lässt sich Gott in seine Pläne hineinreden? Warum erhört er manchmal und manchmal scheint er so weit weg?

Vieles bleibt zu unserer Zeit und blieb zu allen Zeiten Geheimnis Gottes. Vieles zeigt sich erst im Rückblick.

Soviel aber ist sicher: Das Gebet für uns selbst, für unsere Orte und Gemeinden, für unser Land ist uns in Wort Gottes aufgetragen. „**Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.**“, so lesen wir im 50.

Psalm als Aufforderung Gottes. Und: „**Bittet, so wird euch gegeben!**“, ermutigt uns Jesus in der Bergpredigt (Matth. 7, 7) Deshalb wollen wir dran bleiben an Gott, wollen, so wie es damals Hiskia getan hat, rufen: „**Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!**“

Kein Mensch kann voraussagen, wie sich die kommenden Monate, Jahre, Jahrzehnte entwickeln werden. Wir wissen nicht, in welche Bewährungsproben wir noch gestellt werden. Doch wir dürfen aus allen Sorgen und Fragen ein Gebet machen. Und wir werden dabei spüren: Gott nimmt uns Lasten ab oder macht sie uns leichter. Wir gewinnen eine neue Sicht auf die ganze Lage. Wir erkennen: „**Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.**“ (EG 361, 7)

Wir dürfen uns immer wieder gewiss werden: Gott hört, was du sagst. Gott sieht, was du von dir zeigst, er kennt deine Gedanken, deine Gefühle, und deine Sorgen. Doch er will, dass wir sie mit ihm besprechen.

Wir haben Gott mit unserem Gebet nicht in der Hand, aber wir werden spüren, dass er uns nicht allein lässt. Wir können mit ihm darüber reden, ehrlich und offen und wie es uns ums Herz ist. Mancher wird das tun, wo wie es Jesus in der Bergpredigt empfiehlt, „im stillen Kämmerlein“ (Matth. 6,6). Andere werden es tun, wie es die Apostel getan haben, „wo viele beieinander waren“ (Apg. 12,12) – in eine Gebetsgemeinschaft oder im Gottesdienst. Hier wie dort aber ist es zu erfahren: Gott neigt sein Ohr und hört. Gott öffnet seine Augen und sieht her. Das ist gut zu wissen.



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Seiffener, Deutscheinsiedler und Deutschneudorfer,

folgende Informationen möchten wir Euch gern weitergeben:

1. Im Kirchenvorstand wurde der Gedanke geäußert, dass wir in unseren Kirchen im Vorraum einen Kasten aufstellen, in den **Anliegen oder Fragen von Gemeindegliedern** eingelegt werden können. Selbstverständlich kann der Pfarrer und können Kirchvorsteher jederzeit auch persönlich angesprochen werden. Das ist natürlich immer der beste und direkteste Weg.

2. Von einigen wurden wir angesprochen, wie man am besten den Opfern der **Hochwasserkatastrophe in der Eifel** helfen kann. Wir danken den Mitgliedern des Lichtblick-Teams ganz herzlich, dass sie Verbindung mit einer Gemeinde in Schuld/Ahr aufgenommen und eine Spende überwiesen haben.

Unser Landesbischof hat uns folgendes geschrieben: „Fassungslos sehe ich auf die Bilder entfesselter Naturgewalten und zerstörter Ortschaften, die uns in diesen Stunden aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erreichen. ... Wir sind im Gebet bei den Familien, die Angehörige verloren haben oder noch vermissen, wir beten für diejenigen, deren Häuser und Wohnungen zerstört wurden, und für alle, die durch die Überschwemmungen in existentielle Not geraten sind. Möge Gott allen Betroffenen und auch den Helferinnen und Helfern jetzt Kraft und Zuversicht geben.“

Für alle, die keine direkten Kontakte haben, steht das von den evangelischen Kirchen im Rheinland und Westfalen gemeinsam mit der Diakonie RWL eingerichtete Spendenkonto zur Verfügung, worüber die Spenden vor Ort betroffenen Menschen und kirchlichen Einrichtungen direkt zugutekommen.

Spendenkonto der Diakonie RWL: IBAN: DE 79 3506 0190 1014 1550 20
... Ich danke Ihnen allen sehr herzlich für Ihr Beten und Tun, möge daraus Hilfe, Trost und neue Zuversicht erwachsen.“

3. Schon jetzt sei darauf verwiesen, dass im September wieder der **Konfirmantenunterricht für die neuen 7. Klassen** beginnt, an dessen Abschluss die Konfirmation oder Taufe als junger Erwachsener im Frühjahr 2023 stehen kann. Alle Jugendlichen, unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit der Eltern, sind dazu herzlichst eingeladen. Einen ersten Informationsabend dazu gibt es am 07. September um 18 Uhr in der Alten Schule Seiffen.

4. Die Kirchengemeinde vermietet eine **Wohnung** von 74 m² im **Kantorhaus**. Nähere Informationen können im Pfarrhaus erfragt werden.

5. Die **Diakonie Seiffen sucht Altenpflegemitarbeiter**. Die Ausschreibung kann im Pfarrhaus eingesehen werden oder direkt über die Diakoniestation Tel. 037362/8481 eingesehen werden.

Wir wünschen gesegnete Sommer- und Urlaubszeit – Eure Kirchvorsteher und Mitarbeiter und Euer Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Getauft wurden:

am 26. Juni Nela Heidenreich, Tochter von Ricky Kunde und Anna Heidenreich aus Deutschneudorf

am 24. Juli Neo Leister, Sohn von Marcus Glöckner und Lysann Leister aus Seiffen

am 25. Juli Nathanael Hentschel (junger Erwachsener)

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.

Denn in ihm leben, weben und sind wir. Apg. 17,27

Getraut bzw. zur Ehe gesegnet wurden:

am 10. Juli Michael Schröder und Julia geb. Böhme aus Rostock

am 24. Juli Marcel Jahn und Nicole geb. Ehnert aus Zöblitz

Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Matth. 6, 21

Zur Diamantenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 15. Juli Werner Gläßer und Ursula geb Enold aus Seiffen

Christus spricht:

Lasst uns gesinnt sein, wie Jesus Christus auch war. (Phil. 2, 5)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 27. Juni Christine Martin geb. Lorenz aus Dresden (aus Seiffen stammend), 73 Jahre

am 1. Juli Walli Bieber geb. Fischer aus Seiffen (zuletzt im Heim in Olbernhau)

am 7. Juli Holger Neuber aus Seiffen, 79 Jahre

am 20. Juli Regina Schubert geb. Hänel aus Seiffen, fast 85 Jahre

am 22. Juli Karl Harzer aus Deutschneudorf, 82 Jahre

am 23. Juli Horst Bilz aus Seiffen, 87 Jahre

am 25. Juli Werner Fritzsche aus Seiffen, 92 Jahre

am 27. Juli Reiner Bauer aus Seiffen, zuletzt im Heim in Olbernhau, fast 86 Jahre

Meine Zeit steht in deinen Händen. (Ps. 31, 15)

In Gottes Hand

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.

Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not.

Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit. (Arno Pötzsch, 1900 – 1956)



Monatsspruch für August 2021

HERR, neige deine Ohren und höre;

HERR, tu deine Augen auf und sieh. 2. Kön. 19, 16

Unsere Gottesdienste

01. August – 9. Sonntag nach Trinitatis

(Predigt: Matth. 7, 24 – 27 – „Haus auf Fels“)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

10.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule.

07. August – Sonnabend

17.30 Uhr Sommermusik in Seiffen mit Katrin

Ulbricht, Sopran, und Michael Harzer, Orgel

08. August – 10. Sonntag nach Trinitatis

„Israel = Gottes Weinberg“ – Jes. 27, 2 - 9

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf

14. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik in Seiffen mit Peter Kühn und Günter Schmoz, Trompete, Gerald Fischer, Tenorhorn, und KMD i.R. Peter Rabast, Orgel

15. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

Predigt über Eph. 2, 4 - 10 – „Was ist Gnade?“

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

21. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik in Seiffen mit Sabine Schönherr, Dresden, Violoncello, und Michael Harzer, Orgel

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Deutschneudorf

22. August – 12. Sonntag nach Trinitatis

Predigt über Mark. 7, 31 – 37 – „Kannst du mich hören?“

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, zugl. Stg.-Schule

28. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik mit Frank Uhlig, Panflöte, in Seiffen

29. August – 13. Sonntag nach Trinitatis

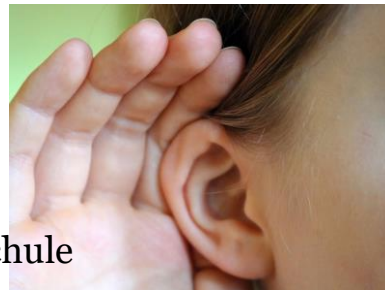
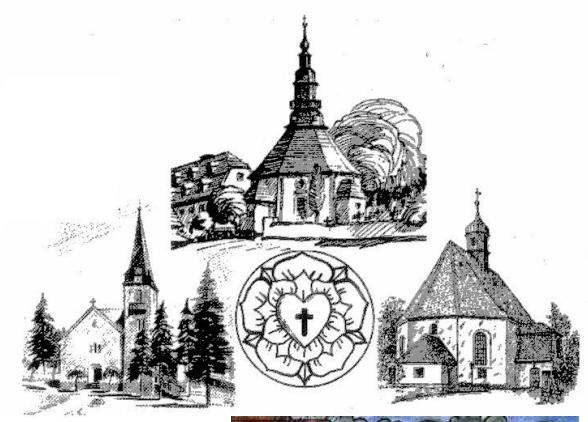
Predigt über Apg. 4, 32 - 35: „Eine Bilderbuchgemeinde“

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel

4. September – Sonnabend

17 Uhr Seiffener Sommermusik mit Gedenken an die Seiffener Künstlerin und Kirchvorsteherin Elfriede Jahreis zum 40. Todestag



Unsere Gemeindegruppen

Frauenkreis Seiffen:

Am **06. September** gibt es den Abend mit den Bildern aus dem Weltgebetstagsland Vanuatu.

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 16.08., 14.15 Uhr, Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 17.08., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 19.08., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule

Gebetskreis: mittwochs, 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 11. und 25. 08, 19.30 Uhr

Christliche Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren (CAGAS): Montag, 30. August, 19.30 Uhr - Alte Schule Seiffen – Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 - Frieder Uhlig, Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags, 17.30 Uhr in den Gärten der Bläser

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags 19.30 Uhr, Alte Schule

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr in der Kirche

Kurrende Seiffen: Im August Sommerpause!

Christenlehre: Im August Sommerpause!

mittwochs, 15.15 in Deutschneudorf, donnerstags 15.15 Uhr in Seiffen- Kl. 1 + 2, 16.15 Uhr Kl. 3 und 4

"Atempause": nach Vereinbarung Gebetskreis (jeweils 19.30 Uhr)

Junge Gemeinde: donnerstags, 19 Uhr , Jugendraum Seiffen

Kleine Gemeindewanderung: Alle, die gern ein Stück in Gemeinschaft wandern möchten, sind herzlich eingeladen, sich am **Freitag, 20. August um 16 Uhr** an der Seiffener Bergkirche einzufinden. Wir fahren mit PKW/Kleinbus nach Pobershau. Von dort führt uns ein Wanderweg von ca. 5 km ein Stück den Grünen Graben, einer alten bergmännischen Wasserkunst, entlang, sowie zum Katzenstein, einem markanten Aussichtspunkt. Auf der Rückfahrt besteht die Möglichkeit zu einem Abendessen, so dass wir gegen 21 Uhr wieder in Seiffen sind. **Bitte kurze Rückmeldung an das Pfarramt, wer gern mitwandern möchte!** Bei Regen müsste die Wanderung ausfallen!



August

Nun hebt das Jahr die Sense hoch
und mäht die Sommertage wie ein Bauer.
Wer sät, muss mähen.
Und wer mäht, muss säen.
Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.

Stockrosen stehen hinterm Zaun
in ihren alten, brüchig-seidnen Trachten.
Die Sonnenblumen, üppig, blond und braun,
mit Schleiern vorm Gesicht, schau'n aus wie Frau'n,
die eine Reise in die Hauptstadt machten.

Wann reisten sie? Bei Tage kaum.
Stets leuchteten sie golden am Stakete.
Wann reisten sie? Vielleicht im Traum?
Nachts, als der Duft vom Lindenbaum
an ihnen abschiedssüß vorüberwehte?

In Büchern liest man groß und breit,
selbst das Unendliche sei nicht unendlich.
Man dreht und wendet Raum und Zeit.
Man ist gescheiter als gescheit, -
das Unverständliche bleibt unverständlich.

Ein Erntewagen schwankt durchs Feld.
Im Garten riecht's nach Minze und Kamille.
Man sieht die Hitze. Und man hört die Stille.
Wie klein ist heut die ganze Welt!
Wie groß und grenzenlos ist die Idylle ...

Nichts bleibt, mein Herz. Bald sagt der Tag Gutnacht.
Sternschnuppen fallen dann, silbern und sacht,
ins Irgendwo, wie Tränen ohne Trauer.
Dann wünsche Deinen Wunsch, doch gib gut acht!
Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.
(Erich Kästner, 1899 – 1974)



Warum haben die Monate **Juli** und **August** 31 Tage?

Nach dem Tod von **Julius** Cäsar wurde ein Monat - der **Juli** - nach diesem römischen Kaiser benannt.

Kaiser **Augustus** wollte, dass der folgende Monat seinen Namen trägt – **August**. Nicht gut fand **Augustus**, dass „sein Monat“ nur 30 Tage, also einen Tag weniger als der **Juli** hatte. Deshalb nahm er einen Tag vom Februar und machte auch den Monat **August** 31 Tage lang.



Die Wandleuchten an den Emporen in Deutschneudorf und Seiffen - wer hat's gemacht?

(von Christian Gabler)



Katalog 1959



Kat.-Art. 6220

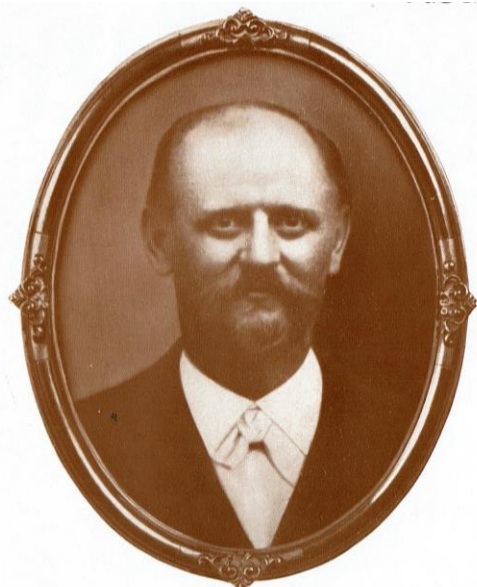


Art. 6220 in Sonderlackierung

1960 wird die Kirche Deutschneudorf im Inneren unter Leitung von Restaurator Helmar Helas (1914 – 1981) völlig neu farblich gestaltet. Die Farben der Erbauungszeit von 1736 weiß, lichtgrau, blau und Gold sollen den Raum prägen. Das Lichtkonzept wird modernisiert, die Kronleuchter werden durch einen zentralen elektrischen Kristalllüster ersetzt. Das Lichtdefizit auf den Emporen wird durch 12 Wandleuchten ausgeglichen, die sich der Gesamtgestaltung anpassen. Herrn Josef Richter gelang es mit Beharrlichkeit die Wandleuchten in Sonderlackierung bei **ZICO KG Leuchtenbau Deutschkatharinenberg** anzufertigen (siehe oben).

Was wissen wir über dieses Unternehmen?

Am 1. Mai 1893 gründen der Drechslermeister **Paul Zimmermann** aus Dresden und sein Schwager, der Konditormeister und Stadtrat von Leisnig, **Max Feustel** die **P. Zimmermann & Comp. KG** in Deutschkatharinenberg. Aus einer Brettmühle entsteht eine moderne Serien-Fertigung von Holzartikeln.



Paul Zimmermann, Drechslermeister aus Dresden tritt 1918 aus der Firma aus



und sein Compagnon Max Feustel, Stadtrat zu Leisnig verstirbt 1925 in Leisnig



Früh erweitern die Gründer die Fertigung auf Elektroartikel. Zunächst entsteht Kleinspannungs-Zubehör wie Klingel- und Hängetaster und Verteiler. Der Export begründet den guten Ruf der Arbeit im Schweinitztal und hilft bei der Vermarktung der seit 1919 beginnenden Produktion von Leuchten. Die Glühlampe ermöglicht Leuchten in Groß-Serie.

Schon 1904 wird dazu das neu errichtete Produktionsgebäude, das spätere Werk I in Betrieb genommen.

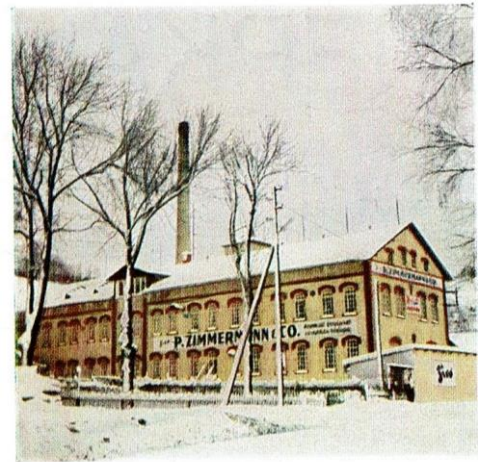
Bis zur Wendezeit 1990/91 wird hier produziert.

1992 erfolgt die Liquidation und später der **Abriss** von Werk 1 + Werk 2. Heute finden wir hier das Schaubergwerk des Fortuna-Stollens mit der Gaststätte „Huthaus“ der Fam. Mandy Wagner. Von der Zico erhalten geblieben ist die alte Dampfmaschine

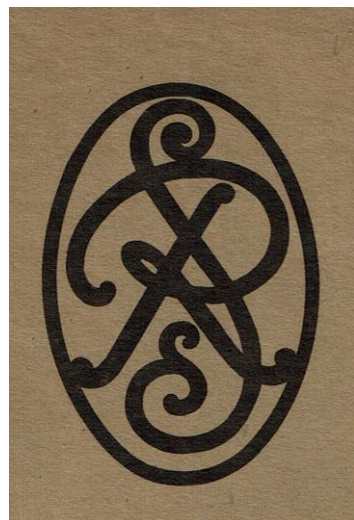
Mit der Firma **Rechenberger & Sohn KG (RESO)** stößt ein weiterer Hersteller von Leuchten im Schweinitztal hinzu. Ein verbissener Wettbewerb fördert die Innovation und Qualität der Produkte. Die Belegschaften wachsen wie auch die Fabrikgebäude. Die Dampfmaschinen erzeugen aus böhmischer Kohle Energie für die Serienproduktion der Hänge-, Steh- und Tischleuchten aus Holz mit Textil-, Papier- und Glasschirmen.

Mit Beginn des 2. Weltkrieges wird beiden Firmen die Produktion von Rüstungsgütern auferlegt. Französische und russische Kriegsgefangene sollen die eingezogenen Facharbeiter ersetzen, was nur teilweise gelingt.

Nach dem Zusammenbruch des Nazireiches kommt es 1946 zur Volksabstimmung und beide Firmen stehen auf der Liste B Kreis Freiberg zur Enteignung. Durch großzügige



Hauptwerk (Werk I) - 1904 erbaut



Spenden an die Volkssolidarität kann die Enteignung verhindert werden. Der Bedarf nach dem Krieg waren zunächst Haushaltswaren aus Holz, dem einzigen Rohstoff, der verfügbar war.

In den 50er Jahren begann dann wieder die Serienproduktion von Leuchten. Der Bedarf war groß und ZICO pachtet 1958 die Gebäude der Familie Biermann um seine Produktion auszuweiten.

1957 nach dem Tod des letzten Inhabers Feustel wird Herr Böhme Betriebsleiter und ZICO teilverstaatlicht.

Als auch RESO verstaatlicht ist, kommt es zur Verschmelzung der beiden Leuchtenbauer. Der Export, insbesondere nach Skandinavien, Ost- wie Westeuropa und zeugen von der hohen Qualität der Produkte und dem Können der Facharbeiter in

Produktion und Entwicklung. Auf zahlreichen Messen ist ZICO Leuchtenbau vertreten und genießt höchstes Ansehen. 1992 erfolgt das Ende.

1936
Katalog

Tischlampen mit vernickelten Metallsockeln, D.R.
Lampen mit grünem Tuch besetzt, sehr standfest, mit konkurrenzlos schöner und kristaller

No. 2017
maximiert

Die No. 2017 und 2018
werden in Kombination
mit einem Metallsockel,
dessen Material und Ausführung
gleichbleibend.

No. 2020
mit Klapp-
Metallsockel

No. 2029
mit Klapp-
Metallsockel

No.	Fuß- cm	Fuß-Höhe cm	Gesamthöhe cm	Schirm- cm	Netto- Gewicht kg	Fußrohr mit Metall- sockel, Kasten cm	maximiert alte Schirme cm	PREIS mit Kasten No.
2017	15	30	45	30	1,05	7,25	9,--	0012
2018	15	30	45	30	1,5	8,40	9,80	0013
2020	15	30	45	30	1,5	8,40	9,80	0014
2029	15	30	45	40	1,5	6,--	8,--	0012

No. 2021
mit Klapp-
Metallsockel

No. 2052
mit Klapp-
Metallsockel

No. 2006
mit Klapp-
Metallsockel

No.	Fuß- cm	Fuß-Höhe cm	Gesamthöhe cm	Schirm- cm	Netto- Gewicht kg	Fußrohr mit Metall- sockel, Kasten cm	maximiert alte Schirme cm	PREIS mit Kasten No.
2021	13	28	41	23	1,05	3,00	5,--	0004
2022	13	28	41	23	1,1	3,10	5,--	0004
2006	13	28	41	23	1,2	4,20	5,70	0005
2006	13	28	41	23	1,2	4,40	5,70	0005

No. 2007
mit Klapp-
Metallsockel

No. 2011
maximiert

No. 2033
mit Klapp-
Metallsockel

ReSo